
Wolfgang Bauer / Kurt Schwertsik

Café Museum

Die Erleuchtung

Oper

Oper in zwei Bildern von Kurt Schwertsik nach einem Libretto von Wolfgang Bauer

4D 5H

1 Dek.

UA: 9.10.1993, steirischerherbst, Regie: Hans Hoffer

„Die Handlung ist nicht leicht zu erzählen, da sie zu zwei Dritteln eine Art chaotische Traumwelt darstellt. Zwar betritt der Dichter Torquato Sagenhaft scheinbar unschuldig das Café Museum, merkt jedoch bald, daß er sich in einem, wenn auch optisch konkreten, jedoch zeitlosen, jeder Logik entbehrenden Raum befindet.“ (Wolfgang Bauer)

Zusatzinformationen

Der Thomas Sessler Verlag vertritt nur die Rechte am Libretto, Musikrechte bei Boosey & Hawkes

Stimmen

„ein absurdes Loblied auf die Vorstellungskraft, ohne die Leben trostlos wird ... zaubrische Wirkungen“ (Reinhard Kriechbaum, Salzburger Nachrichten, 11. Oktober 1993)

„Der ursprüngliche Impetus für dieses Werk röhrt von einem meiner sehr deutlichen déjà-vu-Erlebnisse her: wie verschwindet Realität und taucht wieder, sozusagen als eine plastische Erinnerung, auf? Wie überhaupt könnte Realität entstehen? Da eben für die Darstellung einer metaphysischen Erleuchtung Musik sich sogar zwingend aufdrängt, entschloß ich mich, diesen 'Stoff' für mein Libretto zu verwenden.“ (Wolfgang Bauer)

Wolfgang Bauer

Text

(* 1941 in Graz | † 2005 ebenda])

„Wolfgang Bauers dramatisches Gesamtwerk besteht aus nicht weniger als 30 Titeln. Dieses



Massiv bildet einen immer noch ungenügend erforschten Kontinent.“ (Ronald Pohl, 2021)

„Ich mache Stücke, die vor allem von der Erwartung des Zuschauers leben. Der Zuschauer ist ja für Jahrhunderte auf gewisse Dinge im Theater eingestellt und diese Erwartungen werden bei mir enttäuscht. Es geschieht also allein dadurch Theater, dass die Leute im Theater sitzen und sich Theater erwarten.“ (Wolfgang Bauer)

Wolfgang Bauer schrieb Romane, Kurzprosa, Lyrik, Essays, Kritiken und Drehbücher. International bekannt wurde er vor allem als Autor von provokanten, experimentellen Theaterstücken. Neben Elfriede Jelinek, Thomas Bernhard und Peter Handke gilt er als einer der bedeutendsten österreichischen zeitgenössischen Dramatiker. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm 1968 mit der Uraufführung von „Magic Afternoon“. Ab den 1960er-Jahren entstanden auch seine experimentellen Mikrodramen, in denen Bauer spielerisch und schonungslos mit dem Kanon dramatischer Literatur umging. Ab Ende der 1970er-Jahre hatte Bauer vermehrt Erfolg im englischsprachigen Raum.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Österreichischer Würdigungspreis für Literatur, 1979
- Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 1994
- Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 2000